

Stadt Braunschweig

TOP

Der Oberbürgermeister Finanz-, Stadtgrün- und Sportdezernat	<i>Drucksache</i> 13596/14	<i>Datum</i> 13.03.2014
Bericht	<i>Beteiligte FB /Referate /Abteilungen</i>	
Beratungsfolge	Sitzung	
	<i>Tag</i>	<i>Ö</i> <i>N</i>
Mitteilungen außerhalb von Sitzungen		X

Verteiler: Rat

Überschrift, Sachverhalt

Badezentrum Gliesmarode

In einer Presseerklärung vom 6. Februar 2014 hat der geschäftsführende Gesellschafter des Unternehmens New Yorker, Herr Friedrich Knapp, öffentlich seine Bereitschaft erklärt, „einen Rettungsplan mit zu entwickeln“. Auch finanzielle Mittel für die Rettung des Badezentrums würden zur Verfügung gestellt.

Mit Pressemitteilung vom 7. Februar 2014 habe ich hierzu Stellung genommen und angekündigt, den Geschäftsführer der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) zu bitten, unverzüglich Gespräche mit Herrn Knapp aufzunehmen und ihm insbesondere die Informationen zu geben, auf der ein Sanierungsplan durch das Unternehmen New Yorker beruhen könnte. Gleichzeitig habe ich darauf hingewiesen, dass die Sanierung nur die eine Seite des Problems sei. Es müsse dann gemeinsam überlegt werden, wie der laufende Betrieb finanziert werden könnte. Dafür seien bei der Stadt und der Stadtbad GmbH nach Inbetriebnahme des neuen Bades keine Mittel mehr eingeplant. Auch das derzeit im Badezentrum Gliesmarode eingesetzte Personal müsse ab Inbetriebnahme des neuen Bades an der Hamburger Straße dorthin wechseln.

Der Geschäftsführer der Stadtbad GmbH hat danach umgehend Kontakt zum Unternehmen New Yorker aufgenommen. Daraufhin haben Mitarbeiter des Unternehmens New Yorker diverse Informationen (Pläne, Kostenaufstellungen etc.) zum Badezentrum Gliesmarode und auch Besichtigungen des Bades selbst beim Geschäftsführer der Stadtbad GmbH erbeten. Sämtliche Informationswünsche wurden von der Geschäftsführung umfassend und umgehend erfüllt. Auch Besichtigungstermine wurden kurzfristig ermöglicht.

Auf Grund der politischen Bedeutung der Angelegenheit und sich daraus ergebender möglicher finanziellen Auswirkungen für den Konzern Stadt Braunschweig (u. a. im Falle eines Weiterbetriebs des Badezentrums durch einen Dritten und somit fehlender Vermarktungsmöglichkeit des Grundstücks durch die Nibelungen Wohnbau GmbH für Wohnnutzung) habe ich am 28. Februar 2014 Herrn Knapp angeschrieben. In dem Schreiben habe ich auf die erheblichen Auswirkungen der über die Pressemitteilung bekannt gewordenen Absichten auf die städtischen Planungen hingewiesen, insbesondere zur geplanten Entwicklung des Grundstücks für eine künftige Wohnnutzung.

Vor diesem Hintergrund habe ich darum gebeten, dass Herr Knapp der Stadt Braunschweig gegenüber in einem Letter of Intent (LoI) erläutert, in welchem Umfang sich sein Unternehmen im Hinblick auf einen Erhalt des Badezentrums Gliesmarode im Einzelnen engagieren wird. Zudem habe ich den Hinweis gegeben, dass das von Herrn Knapp beauftragte Konzept neben der eigentlichen Sanierung auch den Weiterbetrieb beinhalten müsste, da dafür – wie in der Pressemitteilung der Stadt vom 7. Februar 2014 ausgeführt – keine öffentlichen Mittel eingepplant sind. Weiterhin habe ich um zeitliche Konkretisierung gebeten.

Da bis zum 5. März 2014 keine Reaktion oder Zwischennachricht auf mein Schreiben vom 28. Februar 2014 erfolgte, habe ich den Geschäftsführer der Stadtbad GmbH am gleichen Tage gebeten, ab dem 7. März 2014 vorläufig keine weiteren Informationen über den baulichen Zustand und betriebliche Abläufe an das Unternehmen New Yorker herauszugeben, bis eine schriftliche Reaktion des Unternehmens vorliegt.

Ich halte diese Verfahrensweise für sachgerecht, da das Unternehmen New Yorker seine Absichten und Pläne bezüglich des Badezentrums Gliesmarode auch nach gut einem Monat gegenüber der Stadt Braunschweig nicht dargelegt hat, andererseits aber anzunehmen ist, dass nach den diversen Begehungen und auf Grundlage der zur Verfügung gestellten Unterlagen bereits umfangreiche Planungen angestellt werden.

Zudem halte ich es für erforderlich, dass auf Grundlage des erbetenen LoI auch die politischen Gremien im Hinblick auf die geltenden politischen Beschlüsse zum Bäderkonzept und zur Nachnutzung des Grundstücks für Wohnnutzung über die Pläne des Unternehmens New Yorker zum Erhalt des Badezentrums Gliesmarode informiert werden.

Am heutigen Tage wurde seitens des Unternehmens New Yorker mitgeteilt, mein Schreiben vom 28. Februar 2014 sei dort nicht bekannt. Wir können uns nicht erklären, warum der Brief dort nicht eingegangen ist, haben ihn aber umgehend erneut durch Boten übermittelt.

Nach Erhalt des erbetenen Antwortschreibens sind wir selbstverständlich gern bereit, das Unternehmen New Yorker konstruktiv bei der weiteren Arbeit an seinem Rettungsplan zu unterstützen.

I. V.

gez.

Geiger